



GESUNDHEITSREGION MÜNSTERLAND

Lüdinghausen

Kommunale Versorgungs-
kompetenz stärken

Gefördert durch

2014 **EFRE.NRW**
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

 **EUROPÄISCHE UNION**
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

DAS PROJEKT



Plattform Gesundheitsregion Münsterland – Kommunale Versorgungskompetenz stärken (KommKom)

Projektpartner:

- Netzwerk Gesundheitswirtschaft Münsterland e.V.
- Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Rheine mbH (EWG)
- Fachhochschule Münster

Projektzeitraum: 36 Monate (01.01.2020 – 31.12.2022)

Gefördert durch: Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

HINTERGRUND

Demografischer Wandel in der Bevölkerung

- Zahl der Erwerbstätigen nimmt ab bei gleichzeitig steigender gesundheitlicher Versorgung

Demografischer Wandel in gesundheitlichen Berufen

- Personal ↓ Arbeitsbelastung ↑
 - Mangel an Leistungserbringern (Haus- und Fachärzte, Pflegepersonal, Therapeuten)

Herausforderungen für Kommunen: medizinische Infrastruktur als unabdingbarer Standortfaktor für Unternehmens- und Bürgeransiedelungen im ruralen Raum

Möglichkeiten der telemedizinischen Unterstützung sind vielfältig

Im Standortwettbewerb um Fachkräfte in gesundheitlichen Berufen hat das Münsterland viele interessante Komponenten, die marketingtechnisch eingesetzt werden können

PROJEKTZIELE

Stärkung der kommunalen Versorgungskompetenz durch:

- **Sensibilisierung und Aktivierung** von Kommunen und anderen regionalen Akteuren
 - Fachkräftemangel im Bereich Gesundheit und folglich drohende Unterversorgung in den Bereichen Medizin, Pflege und Therapie
 - Einsatz telemedizinischer Anwendungen
 - Standortentwicklung der Kommunen
- **Unterstützung** der Modellkommunen im Projektverbund, um
 - Angebot zur medizinischen Infrastruktur qualitativ weiterzuentwickeln
 - bestehende Angebote zu optimieren
 - zielgruppenspezifische Marketinginstrumente zu erarbeiten

AUSWAHL DER MODELLKOMMUNEN



GESUNDHEITSREGION
MÜNSTERLAND

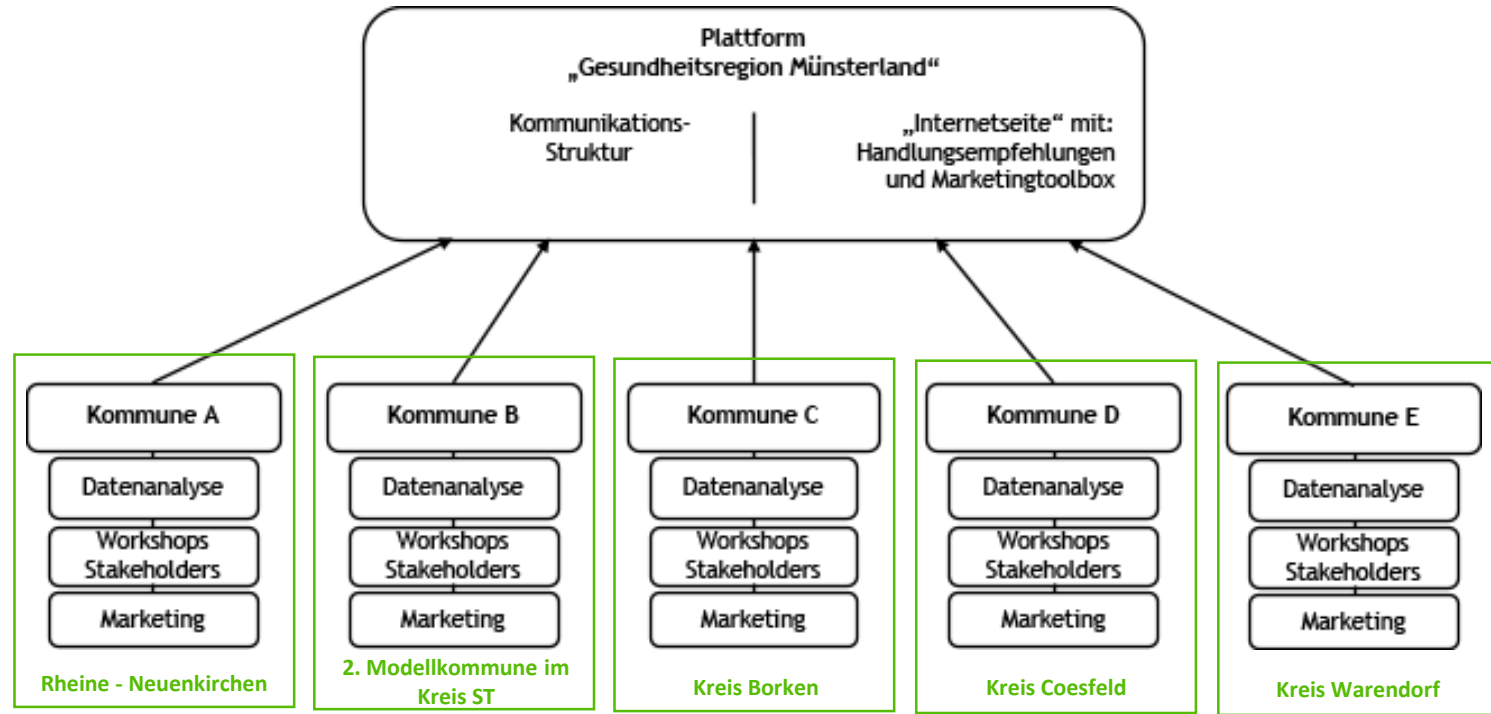
Stufe 1	- Eine bzw. zwei Kommunen pro Kreis	
Stufe 2	Objektive, statistische Indikatoren - Einwohnerzahl der Kommune - Infrastruktur (Stadt vs. Land) - Grenzregion zu den Niederlanden, zum Ruhrgebiet oder Niedersachsen - Versorgungssituation Medizin: - o Altersstruktur der Hausärzte (Gefährdung der hausärztlichen Versorgung) - o Versorgungsgrad in der hausärztlichen Versorgung - o Entfernung zum nächstgelegenen (Allgemein-)Krankenhaus - o Niederlassungsmöglichkeiten für Mediziner - o Förderverzeichnis der KVWL - Versorgungssituation Pflege und Therapie (sofern Daten vorlagen, die Vergleich der Kommunen erlaubten)	Subjektive, qualitative Indikatoren - vorhandene Strukturen in der kommunalen Gesundheitsversorgung (z. B. bestehende, aktive Ärztenetzwerke) - Leitlinien & Strategien mit Bezug zum Thema medizinische, pflegerische und therapeutische Infrastruktur - Variabilität der Stakeholder aus dem Gesundheitswesen - Besonderheiten von Kommunen mit Gesundheitsbezug (z. B. Kurorte, ...)
Stufe 3	- Austausch mit KVWL	
Stufe 4	- Zustimmung der Kommune(n) (Ratsbeschlüsse)	

Heterogenität der Kommunen

AUSWAHL LÜDINGHAUSEN

- Derzeit: gute medizinische Versorgungssituation → andere Probleme als unterversorgte Kommunen
- Fokus auf zukünftige Problemfelder: drohende (medizinische) Unterversorgung
- Einzelkommune: Heterogenität bzgl. Verteilung und Größe/Einwohnerzahl der Modellkommunen
- Nähe zum Ruhrgebiet

OPERATIVE ZIELE UND PRODUKTE



AP 1: DATENANALYSE

Ziele:

- Erstellung von Bevölkerungsprognosen und -pyramiden für die kommenden Jahre (bis 2040) für die einzelnen Modellkommunen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Einflüsse (z. B. Wanderungsverhalten, Gesundheitszustand der Bevölkerung etc.)
- Darstellung der Versorgungssituation auf kommunaler Ebene

AP 2: WORKSHOPS

- Präsentation der Ergebnisse der Datenanalyse
- gemeinsame Entwicklung neuer Lösungsansätze und Marketingtools sowie Weiterentwicklung bestehender Angebote mit der Design Thinking-Methode zum Thema Sicherstellung der kommunalen Versorgung in Medizin, Pflege & Therapie (& ggf. weitere Berufsfelder)
- Ableitung von Handlungsempfehlungen aus Lösungsansätzen und Marketingtools für die Kommunen
- Rahmenbedingungen:
 - ca. 3 Workshops pro Kommune mit unterschiedl. Stakeholdern
 - Präsenzveranstaltung oder Online
 - Einbindung von Fachreferenten
 - Teilnehmer können von Workshop zu Workshop variieren



AP 3: MARKETING

Dreh- und Angelpunkt: Online-Plattform **Gesundheitsregion Münsterland**

- Aufbereitung und Bereitstellung der Handlungsempfehlungen für Kommunen
- Interaktive Präsentation der Lösungsansätze und Marketingtools
- Erarbeitung einer Kommunikationsstruktur
- Adressaten: Kommunen, KMU

Erprobung, Umsetzung und Evaluation ausgewählter Marketingmaßnahmen in Rheine-Neuenkirchen durch die EWG

- z. B. Events (Christmas-Coming-Home), Mentoring-Programme, Social-Media-Kampagnen

Status-Quo: Bestehende gesundheitsbezogene Aktivitäten (Kampagnen, Initiativen, Events) zur Gewinnung von Fachkräften im Gesundheitswesen im Münsterland

ZEITPLAN

	Kommune A: Rheine/Neuenkirchen
	Kommune B: 2. Kommune Kreis ST
	Kommune C: Kreis BOR
	Kommune D: Kreis COE
	Kommune E: Kreis WAF
	Alle Kommunen



Jahr	2020												2021												2022												
Projektlaufzeit	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	
Monat	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	
Vorbereitung Workshops																																					
Durchführung Workshops																																					

NUTZEN FÜR DIE MODELLKOMMUNEN

- Auf die Kommune zugeschnittene und gemeinsam erarbeitete Lösungsansätze für die Fachkräfteproblematik im Gesundheitswesen
- Innovative Marketingtools zur Fachkräftegewinnung und -bindung für die Kommune und für die Region
- Erkenntnisse über die aktuelle und zukünftige Versorgungssituation auf kommunaler Ebene
- Sektorübergreifende und Interkommunale Austausch- und Kooperationsmöglichkeiten
- Erhöhte Sichtbarkeit als attraktiver Standort für Unternehmen, Investoren und (potenzielle) Arbeitnehmer
- Bündelung von Kompetenzen → Zusammenarbeit
 - z. B. GeWi: neutrale und unabhängige Institution im Gesundheitswesen, Kenntnisstand über regionale Projekte

RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DIE MODELLKOMMUNEN

- Mitgliedschaft im Netzwerk Gesundheitswirtschaft Münsterland e.V. als Modellkommune
 - Aktive Teilnahme von Mitarbeiter*innen in der Kommunalverwaltung und/oder -politik in den Workshops
 - Bereitstellung von vorhandenen Daten zu relevanten Projektinhalten (sofern vorhanden und nach DSGVO fürs Projekt nutzbar)
 - Austausch mit dem Projektteam über: relevante Akteure vor Ort & bereits vorhandene Maßnahmen zur Sicherstellung der gesundheitlichen Infrastruktur, Marketingstrategien
 - Vor- und Nachbereitung der Workshops (z. B. Unterstützung bei der Locationsuche)
 - Bereitstellung von Räumlichkeiten und ggf. einfacher Verpflegung zur Durchführung der Workshops (z. B. Aulen, Schulklassen, Vereinsheime)
- Schriftliche Vereinbarung zur Teilnahme am Projekt

INTERESSE?

VIELEN DANK!

Ihre Ansprechpartner



Monique Bruns

Geschäftsführerin
Tel.: +49 251 980 11 22
bruns@gewi-
muensterland.de



Ramona Riemann

Projektmanagerin
Tel.: + 49 251 980 11 23
riemann@gewi-
muensterland.de



Nicola Grade

Projektleitung Marketing
Tel.: + 49 251 980 11 24
grade@gewi-
muensterland.de

Tel.: +49 5971 80066-65
nicola.grade@ewg-
rheine.de

Die Projektpartner



Netzwerk
Gesundheitswirtschaft
Münsterland e.V.



FH MÜNSTER
University of Applied Sciences